

# Jahresprogramm

Erwachsenenbildung und Familienbildung



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN HESSEN UND NASSAU  
**Zentrum Bildung**

# 2010



*Erwachsenenbildung  
und Familienbildung*

## Von Anfang an – ein Leben lang

Überall findet Bildung statt, ob bei Veranstaltungen mit Erwachsenen, in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen oder in Kindertagesstätten. Von Anfang an und ein Leben lang lernt der Mensch. Dabei geht es nicht nur um Wissensaneignung und Kompetenzerwerb. Bildung ist ein Prozess, der die Entwicklung des Menschen als Person und das Gelingen seines Lebens fördert. Als Bildungsanbieter wollen wir Anregungen geben und Räume bieten. Hierbei haben wir die unterschiedlichen Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen, von Familien, von Frauen und Männern und von älteren Generationen im Blick.

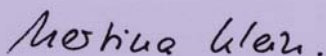
Als kirchliches Unterstützungszentrum beraten und begleiten wir das Bildungshandeln in evangelischen Kirchengemeinden und Dekanaten. Wir entwickeln mit Ihnen zielgruppenspezifische Konzepte und unterstützen Sie darin, die Bildungsbedarfe in der Region zu ermitteln. Unter dem Titel „Bildung – gut geplant und am Bedarf orientiert“ laden wir am 4. Oktober zu einer Fortbildung ein (S. 63).

Im Jahr 2010 wollen wir außerdem unser Angebot im Bereich des online unterstützten Lernens ausweiten. Informationen und Veranstaltungen finden Sie auf den Seiten 60 – 62.

Vor Ihnen liegt das Jahresprogramm der Erwachsenenbildung und Familienbildung. Sie können außerdem die Programme für die Bereiche Kindertagesstätten sowie Kinder und Jugend bei uns beziehen oder im Internet unter [www.zentrumbildung-ekhn.de](http://www.zentrumbildung-ekhn.de) runterladen. Besuchen Sie auch unsere virtuelle Lernplattform unter [www.evangelisches-bildungsportal.org](http://www.evangelisches-bildungsportal.org).

Ich grüße Sie aus dem Zentrum Bildung

Ihre



Martina Klein  
Leiterin des Zentrums Bildung

# Bildung im Zentrum von Anfang an

Chancen eröffnen

Lernfreude wecken  
Lernen anregen

Evangelische Bildung  
und Erziehung  
profilieren, unterstützen

Konzepte entwickeln  
in der Region  
begleiten, beraten

Kompetenzen stärken  
Wissen vertiefen,  
Horizonte erweitern

Bildung vernetzen,  
fördern  
informieren, inspirieren

ein Leben lang

## Bildung Im Zentrum

### Vorwort

### Erwachsenenbildung und Familienbildung Was wir bieten – kurz vorgestellt

### Gerechtigkeit und Bildung – Jahresthema 2010

#### Theologie/Kirche/Religiöse Bildung

- Werkstatt Kirchentheorie: Die Kirche und ihr Raum 10
- Hurra, ich bin gewählt – und nun? 11
- Theologie transparent: Die Gerechtigkeit der Propheten 12
- Theologie transparent. Paulus und der Gerechtigkeitsbegriff 13
- Das Kirchenjahr leben 14

#### Gesellschaft/Kultur/Philosophie

- Philosophische Studientage: Gerechtigkeit/Wohlstand 16
- Studienfahrt – Auf Luthers Spuren in Rom 17
- Was bedeutet „interkulturelle Bildung“? 18
- Philosophische Studientage: Glück/Wer sind wir? 19

#### Kompetenzen für die Bildungspraxis

- Zeitmanagement 22
- Train the Trainer 2010 23
- Kreative Methoden in der Erwachsenenbildung 26
- Anliegen – Auftritt – Ausstrahlung 27
- Alles Gender – oder was? 28
- Die richtigen Argumente in wichtigen Situationen 29
- Kommunikation und Konfliktmanagement 30
- Analyse- und Planungshilfen für die Bildungsarbeit 31
- Sich selbst und andere leiten 32

#### Bildungsarbeit mit Zielgruppen

##### Bildungsarbeit mit Familien

- Familie ist nicht gleich Familie 34
- Elternkurs: Auf eigenen Beinen stehen 35
- Wege zum Familienzentrum 37
- Familie im Mittelpunkt 38
- Wie sage ich es den Eltern? 39

**Bildungsarbeit mit Zielgruppen**

*Bildungsarbeit mit Frauen*

- Bildung als Suchbewegung – die Rolle der feministischen Bildungsarbeit 40
- Verwirrende Veränderungen – Körperlichkeit und Sexualität in der Adoleszenz junger Frauen 41

*Bildungsarbeit mit Älteren*

- Altersbilder 42
- Männer altern anders 43
- Alter(n)ativen – Fortbildung in kirchlicher Altenarbeit 44
- „Alt, verwirrt, bedürftig und lebendig“ – Herausforderung Demenz 46

**Unterstützung und Service**

- Anspruch – Auftrag – Profil 48
- Was wir bieten – wie wir arbeiten 49
- Unsere Aufgaben und Dienstleistungen 50
- Zuschüsse aus den Weiterbildungsgesetzen 51
- Das Team des Fachbereichs 53
- Hinweise zu Vertragsbedingungen und Anmeldung 55

**Zentrum Bildung der EKHN**

- Evangelisches Bildungsportal und Online unterstütztes Lernen (OUL) 60
- Lernen im Netz 61
- Lernlabor online 62
- Zukunftsorientierte Bildungsplanung und Bedarfserschließung des Dekanates 63
- Gut beraten – Fachberatung kompakt 64
  
- Wegbeschreibung
- Veranstaltungsübersicht

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

danken und einladen möchten wir!


Danken dafür, dass Sie sich für unser Programm interessieren und unsere Veranstaltungen rege besuchen. Das freut und bestärkt uns, weiterhin ein anspruchsvolles Programm für Sie zusammenzustellen.

Einladen möchten wir Sie, uns neu zu entdecken oder mal wieder zu besuchen; aber auch dazu, uns Ihre Anregungen und Wünsche mitzuteilen. Nur wenn wir wissen, was Sie in der Bildungspraxis brauchen, können wir darauf reagieren. Und das tun wir gerne!

Neben vielen Veranstaltungen, die aus verschiedenen Perspektiven den Zusammenhang von Gerechtigkeit und Bildung beleuchten, möchte ich Sie besonders auf drei Langzeitfortbildungen hinweisen. Im Bereich Familienbildung finden Sie den Kurs: „Auf dem Weg zu einer familienorientierten Gemeindearbeit“; unter dem Titel „Alter(n)ativen“ findet erstmals ein Langzeitkurs zur kirchlichen Altenarbeit statt; und der bewährte Kurs „Train the Trainer“ stellt sich mit einem neuen Konzept vor.

Wir freuen uns auf Sie!

Für das Team der Erwachsenenbildung und Familienbildung.

Ihre 

Heike Wilsdorf, Pfarrerin  
 Leiterin des Fachbereichs Erwachsenenbildung  
 und Familienbildung

Eine Bitte am Schluss: Sollten Sie dieses Programm mehrfach erhalten, ärgern Sie sich nicht, sondern geben Sie es einfach weiter. Es ist teurer für uns die Doppelungen auszusortieren.

### Was wir bieten – kurz vorgestellt

Für Sie in den Gemeinden, Dekanaten und Einrichtungen der EKHN bieten wir auf allen inhaltlichen Feldern der Evangelischen Erwachsenenbildung und Familienbildung Beratung und Begleitung sowie fachliche Unterstützung an.

Im Mittelpunkt für eine Beratung steht die **konkrete Situation vor Ort**. Gemeinsam sehen wir uns Ihre **Bedarfe** an und entwickeln Handlungskonzepte für Ihre Region.

Mit fachlicher Kompetenz und konkreten Empfehlungen stehen wir Ihnen in folgenden Bereichen zur Verfügung:

- bei der Entwicklung von Konzepten und der Initiierung von Projekten
- in pädagogischen Fragen und Themen der Gruppenpädagogik
- in religiösen und theologischen Bildungsfragen
- in der Bildungsarbeit mit Zielgruppen, wie Familien, Frauen, Männern, älteren Erwachsenen
- im Bereich Bildungsbedarfserhebung

### Unser Vortragsangebot

Sie möchten, dass wir ein fachlich aktuelles **Impulsreferat** in Ihre Dekanatsynode oder in Ihrem Bildungswerk einbringen? Fragen Sie uns rechtzeitig an zu den Themenfeldern Familienbildung, Männerarbeit, Frauenbildung oder religiöse Bildung. Gemeinsam mit Ihnen werden wir dann die Inhalte konkretisieren und für Sie einen Vortrag oder einen Impuls erarbeiten.

### Unser Veranstaltungsangebot

Sie möchten sich fachlich für die Bildungsarbeit mit Erwachsenen und mit Familien qualifizieren, Ihre Kompetenzen stärken, neue Anregungen und Impulse für die Praxis bekommen? Wir bieten Ihnen Fachtage und Fortbildungen an. Mehr dazu auf den folgenden Seiten.

### Gerechtigkeit und Bildung

Groß, mitunter enorm sind die Hoffnungen und Erwartungen, die derzeit an Bildung geknüpft werden: Bildung als zentrale Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum, Wohlstand, demokratische Teilhabe und nicht zuletzt Bildung als Beitrag für mehr Chancengerechtigkeit.

### Welches Verständnis von Gerechtigkeit und Bildung liegt dem zugrunde?

Bildung, die dem Erwerb von kognitiven Kompetenzen, Fertigkeiten und Fähigkeiten und der Befähigung zur aktiven Teilnahme am wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leben dient, ist eine bedeutende Facette des Bildungsbegriffs. Diese Ausrichtung von Bildung auf Zweckmäßigkeit beinhaltet aber auch immer die Gefahr der Verengung. „Mit der Geringschätzung zweckfreier Neugier drohen kostbare Erkenntnisquellen zu versiegen“ – so Gesine Schwan in einer Rede zum Thema Gerechtigkeit und Bildung. Die Analyse von Bildungsbiographien zeigt zudem, dass Lernen nur dann „funktioniert“, wenn es einen individuellen Eigensinn besitzt.

Die **Zielsetzung des Themenschwerpunkts** ist es, unterschiedliche Facetten des Bildungsbegriffs zu beleuchten. In einem umfassenden Sinn ist Bildung als ethisch geleitete, personale Selbstformung zu verstehen. Schließlich geht es auch um die Persönlichkeitsbildung, an der jede/jeder ein Leben lang arbeitet, um die eigenständige Urteilskraft in Auseinandersetzung mit der Welt und um die Reflexion des eigenen Handelns. Bildung in diesem umfassenden Sinn dient der Förderung der Vielfalt von Talenten und ist ein wesentlicher Beitrag zu einer gerechten Gesellschaft.

In allen Arbeitsfeldern unseres Fachbereichs finden Sie daher Veranstaltungen zum Jahresthema Gerechtigkeit und Bildung, die aus unterschiedlichen Perspektiven die interdependenten Zusammenhänge zwischen Bildung und Gerechtigkeit beleuchten. Dabei geht es zum einen um die grundsätzliche Frage nach dem Gerechtigkeitsbegriff aus theologischer und philosophischer Sicht. Was sagen uns philosophische Gerechtigkeitstheorien für unsere Lebenspraxis und für das wirtschaftliche Handeln? Was bedeutet soziale Gerechtigkeit aus biblischer Perspektive? Ganz konkret wird aber auch die Frage gestellt nach den Chancen, die Milieustudien für mehr Bildungsgerechtigkeit in der Familienbildung bieten oder geschlechtersensible Formen der Bildungsarbeit für mehr Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern.

### **Theologie / Kirche / Religiöse Bildung:**

- Reihe Theologie transparent: Studientag „Die Gerechtigkeit der Propheten“ (11. Juni, 15.00–18.00 Uhr)
- Reihe Theologie transparent: Studientag „Paulus und der Gerechtigkeitsbegriff“ (25. Juni, 15.00–18.00 Uhr)

### **Gesellschaft / Kultur / Philosophie:**

- Gerechtigkeit – eine philosophische Einführung (10. März, 10.00–16.00 Uhr)
- Wohlstand und Gerechtigkeit (23. März, 10.00–16.00 Uhr)

### **Kompetenzen für die Bildungspraxis:**

- Alles Gender oder was? Impulse für eine geschlechtersensible Bildungsarbeit (19. Mai, 10.00–17.00 Uhr)

### **Bildungsarbeit mit Familien:**

- Familie ist nicht gleich Familie – Erkenntnisgewinne aus der Sinus Milieustudie für die kirchliche Bildungsarbeit mit Familien (11. März, 9.30–17.00 Uhr)

Geplant ist außerdem eine zentrale Rahmenveranstaltung zum Thema „Bildung und Gerechtigkeit“ in Kooperation mit der Evangelischen Stadtakademie Frankfurt.

**Ein ausführliches Programm erscheint Anfang 2010.**



# Theologie Kirche Religiöse Bildung

## Werkstatt Kirchentheorie: Die Kirche und ihr Raum

### Die Bedeutung des Raums für Praxis und Theorie der Kirche

Die Geschichte der Kirche lässt sich sozialgeographisch nachzeichnen und Vorschläge zur Kirchenreform arbeiten oft mit Raumbildern (heute: Region, Herberge, Inseln, kirchliche Orte ...). Die christliche Hoffnung – die sich nicht zuletzt aus theologischen Utopien (v.a. himmlische Stadt, Garten, Tisch) speist – zeigt sich immer auch in ihren Gebäuden. Veränderte Raum-Zeit-Erfahrungen (z.B. ‚Mobilität‘, virtuelle Räume) wirken dabei auf die kirchliche Praxis ebenso ein, wie neue Raum-Theorien.

Die Werkstatt Kirchentheorie will auf diesem Hintergrund die gegenwärtige Diskussion um die kirchliche Topographie theologisch reflektieren.

**Zielgruppe:** Pfarrerinnen und Pfarrer  
(als Fortbildung anerkannt)

**Leitung:** Heike Wilsdorf, Zentrum Bildung,  
Prof. Dr. Peter Scherle, Theologisches Seminar Herborn

**Teilnahmegebühr:** 280,- €

**Kooperation:** Die Fortbildung ist eine Kooperation zwischen dem Theologischen Seminar Herborn und dem Zentrum Bildung

#### Information und Anmeldung:

Theologisches Seminar der EKHN  
– Werkstatt Kirchentheorie 2010 –  
Nassaustr. 36, 35745 Herborn  
Tel.: 02772 4717-0 (Fax: -29)

[verwaltung@theologisches-seminar-herborn.de](mailto:verwaltung@theologisches-seminar-herborn.de)

## „Hurra, ich bin gewählt“ – und nun?

### Eine kleine theologische Grundorientierung

Im Versprechen des Kirchenvorstandes steht: „... gemäß dem Bekenntnis und nach den Ordnungen unserer Kirche und Gemeinde“. Was heißt das nun genau? Und welche Auswirkung hat das Versprechen auf unsere Arbeit?

**Zielgruppe:** Kirchenvorsteher/innen,  
Dekanatssynodalvorsteher/innen

**Leitung:** Heike Wilsdorf, Zentrum Bildung

**Teilnahmegebühr:** keine

**Kooperation:** Der Studientag ist eine Kooperation zwischen dem Zentrum Bildung und der Ehrenamtsakademie der EKHN

#### Informationen und Anmeldung:

Ehrenamtsakademie der EKHN  
Pfarrerin Helga Engler-Heidle  
Paulusplatz 1  
64285 Darmstadt  
Tel.: 06151 405 355  
[ehrenamtsakademie@ekhn.de](mailto:ehrenamtsakademie@ekhn.de)

## Theologie transparent

Was Theologie bedeuten kann und mit welchen Fragen sie sich beschäftigt, das können die Teilnehmenden an zwei Studientagen der Reihe „Theologie transparent“ erfahren. Kirchliche Mitarbeitende, die nicht Theologie studiert haben, sollen so Einblicke in theologische Grundgedanken und Zusammenhänge erhalten.

### 1. Studientag: Die Gerechtigkeit der Propheten

„Sät Gerechtigkeit und erntet nach dem Maß der Liebe“, spricht der Prophet Hosea (19,12). Gerade in den Prophetenbüchern des Ersten Testaments finden sich erstaunlich aktuelle Aufforderungen zu mehr sozialer Gerechtigkeit. Der Studientag zeigt anhand ausgewählter Beispiele wie der Begriff Gerechtigkeit gebraucht wurde.

**Zielgruppe:** Ehrenamtliche Mitarbeitende, Mitarbeitende in Verwaltung und Sekretariat, Gemeindepädagogen/pädagoginnen, Mitarbeitende in den Bereichen Seelsorge und Beratung sowie Erziehung und Bildung

**Leitung:** Heike Wilsdorf, Zentrum Bildung

**Teilnahmegebühr:** 15,- €

**Akkreditiert vom Hessischen Kultusministerium/  
Institut für Qualitätsentwicklung**

## Theologie transparent

### Studientag 2: Paulus und der Gerechtigkeitsbegriff

Der zweite Studientag in der Reihe „Theologie Transparent“ führt in die paulinische Theologie ein.

Paulus schreibt in seinem Brief an die Römer: „Jetzt aber ist ohne Gesetz Gottes Gerechtigkeit offenbar worden...“ (Röm 3,21) Die Offenbarung der Gerechtigkeit Gottes beschreibt er als Grund menschlicher Freiheit. Aber was ist das: Gottes Gerechtigkeit?

**Zielgruppe:** Ehrenamtliche Mitarbeitende, Mitarbeitende in Verwaltung und Sekretariat, Gemeindepädagogen/pädagoginnen, Mitarbeitende in den Bereichen Seelsorge und Beratung sowie Erziehung und Bildung

**Leitung:** Heike Wilsdorf, Zentrum Bildung

**Teilnahmegebühr:** 15,- €

**Akkreditiert vom Hessischen Kultusministerium/  
Institut für Qualitätsentwicklung**

## Das Kirchenjahr leben

Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt, Fronleichnam, Pfingsten, Reformationstag, Allerheiligen, Buß- und Betttag. Viele – je nach Bundesland – arbeitsfreie Tage im Jahr verdanken wir evangelischen oder katholischen Festen. Doch was genau wird an diesen besonderen Tagen gefeiert? Der Reichtum des christlichen Festkalenders gerät manchmal in Vergessenheit, dabei kann ein gelebtes Kirchenjahr das persönliche Leben und das Arbeitsleben bereichern. Der Studientag bietet die Möglichkeit, sich mit dem Kirchenjahr, seinen Festen, Traditionen und biblischen Geschichten vertrauter zu machen.

**Zielgruppe:** Mitarbeitende in Erziehung und Bildung, Seelsorge und Beratung, Verwaltung und Sekretariat, Ehrenamtliche und Hauptamtliche, Leiterinnen und Leiter von Kindertagesstätten, Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen, Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen.

**Leitung:** Susanne Richter, Pfarrerin

**Teilnahmegebühr:** 45,- € (inkl. Verpflegung)



Gesellschaft  
Kultur  
Philosophie

## Philosophische Studientage

### **Gerechtigkeit – eine philosophische Einführung**

Jeder kennt das Gefühl: etwas geht nicht gerecht zu. Zugleich bekommen wir immer wieder zu hören, dass es „die Gerechtigkeit“ nicht gibt. Was meinen wir also, wenn wir fragen, ob etwas gerecht ist? Die Philosophie versucht seit ihren Anfängen, Antworten darauf zu geben. Im Seminar sollen philosophische Gerechtigkeitstheorien vorgestellt werden, aber auch Verfahren, mit denen Gerechtigkeitsfragen analysiert und auf unsere Lebenspraxis angewendet werden können.

### **Wohlstand und Gerechtigkeit**

Gerade hat der viel beschworene „freie Markt“ eine der großen Krisen produziert, die nach dem Verständnis seiner Verteidiger gar nicht passieren dürften. Erstaunlicherweise wird auch jetzt die Ökonomisierung von Leben und Gesellschaft nicht in Frage gestellt. Denn schließlich: so funktioniert die Wirtschaft eben – oder? In diesem Seminar geht es um die Analyse wirtschaftlichen Denkens, um die Grenzen dieses Denkens und die Konsequenzen für wirtschaftliches Handeln, und um die Möglichkeiten von sozialer Gerechtigkeit in der Gesellschaft.

**Zielgruppe:** Ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitende, Mitarbeitende in Erziehung und Bildung sowie aus Verwaltung und Sekretariat, Pfarrer/innen, Gemeindepädagogen/pädagoginnen, Fach- und Profilstelleninhaber/innen

**Leitung:** Heike Wilsdorf, Pfarrerin

**Referent:** Dr. Geert Hendrich, Lehrbeauftragter am philosophischen Institut der TU Darmstadt

**Teilnahmegebühr:** 45,- € pro Tag (inkl. Verpflegung) (die Studientage können auch einzeln gebucht werden)

**Akkreditiert vom Hessischen Kultusministerium/  
Institut für Qualitätsentwicklung**

## Studienfahrt – Auf Luthers Spuren in Rom

Was macht die „Identität Europas“ aus? Was sind verbindende Werte, worin liegt das gemeinsame Erbe? Für die Väter der europäischen Einigung – Schumann, Adenauer, de Gasperi – war das gemeinsame Erbe im Christentum zu suchen. Dieses steht im Mittelpunkt der Studienfahrt und wird in zwei Themenbereichen bedacht:

1. Die antike Auseinandersetzung zwischen „Octavian, dem Augustus“ (Pax Romana) und „Jesus, dem Christus“ (Pax Christi): „Macht oder Versöhnung?“ Leitfaden soll der Römerbrief des Paulus sein, der für Martin Luther von entscheidender Bedeutung war.

2. Luthers Reise 1510 nach Rom. Er kam in eine Stadt, die große urbanistische Umwälzungen erlebte; die Renaissance hielt Einzug. Rom wurde wieder zum „Nabel der Welt“. Der Ablass für „Neu - St. Peter“ war dann einer der Anlässe zur Reformation.

Auf der Suche nach den protestantischen Wurzeln wird Luther als „Stadtführer“ dienen. Besondere Berücksichtigung soll ein Künstler finden, der zu Beginn des 16. Jahrhunderts mit seinen Werken für eine Revolution in Rom sorgte: Michelangelo Buonarroti.

Neben dem vielfältigen Besichtigungsprogramm treffen wir auf interessante Gesprächspartner.

**Zielgruppe:** Religionslehrer/innen, Pfarrer/innen, Mitarbeitende im Gemeindepädagogischen Dienst

**Leitung:** Heike Wilsdorf, Zentrum Bildung; StD Rudolf Bersch, Heinrich-Emanuel-Merck-Schule

**Teilnahmegebühr:** 395,- € für DZ und 450,- € für EZ (beinhaltet 7 ÜN mit Frühstück, Buswochenkarte und Eintrittsgelder). Eigenreise.

**Kooperation:** Die Studienfahrt ist eine Kooperation zwischen der Heinrich-Emanuel-Merck-Schule Darmstadt und dem Zentrum Bildung der EKHN.

05. November 2010, 10.00 – 17.00 Uhr,  
Darmstadt

## Was bedeutet „Interkulturelle Bildung“?

Mitarbeitende in der Bildungsarbeit werden heute zunehmend aufgefordert, Bildungskonzepte zu entwerfen, die sich der Realität der so genannten "Einwanderungsgesellschaft" stellen. Welche pädagogischen Ansätze sind dabei hilfreich? Was ist der Unterschied zwischen interkulturell und interreligiös? Was ist eine kulturelle Identität? Was meinen wir, wenn wir von Fremden und Nicht-Fremden reden? Wo bin ich selbst als Pädagogin, als Pädagoge kulturell befangen? Wo liegen Chancen und Grenzen interkultureller Lernprozesse?

Ein Seminartag für in der Bildungsarbeit tätige Männer und Frauen.

**Zielgruppe:** Pfarrer/innen, Fach- und Profilstelleninhaber/innen, Gemeindepädagogen/pädagoginnen, Mitarbeitende in Erziehung und Bildung

**Leitung:** Heike Wilsdorf, Zentrum Bildung

**Referent:** Prof. Dr. Paul Mecheril, Universität Innsbruck

**Teilnahmegebühr:** 45,- € (inkl. Verpflegung)

**Akkreditiert vom Hessischen Kultusministerium/  
Institut für Qualitätsentwicklung**

10. und 23. November 2010, 10.00 – 16.00 Uhr,  
Darmstadt

## Philosophische Studientage

### **Glück – Was ist ein gelingendes Leben?**

Welchem Lebensentwurf jemand folgt, und was für ihn Glück bedeutet, lässt sich kaum mehr nach festen, tradierten Mustern bestimmen. Vielleicht wird gerade deshalb die Philosophie wieder verstärkt nach den Inhalten und Möglichkeiten einer „eudämonistischen“ Ethik befragt – nach dem „geglückten“, dem gelingenden Leben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf zwei Fragestellungen: Was lässt sich über personales Glück und gelingende Lebensentwürfe überhaupt noch aussagen? Welches sind die notwendigen gesellschaftlichen Bedingungen, in denen sich solche Lebensentwürfe verwirklichen lassen?

### **Wer sind wir – Zum Streit über das Lebewesen Mensch**

„Der Mensch ist mehr als er von sich wissen kann“, hat Karl Jaspers einmal gesagt. Tatsächlich scheint ihm die Dynamik wissenschaftlicher Erkenntnisse, die Unübersichtlichkeit von Lebensformen und Kulturen Recht zu geben. Doch gerät gerade dadurch die Frage nach dem Menschen erneut ins Blickfeld: Die Herausforderungen moderner Wissenschaft (z.B. Medizin- und Reproduktionstechnologien, Gentechnik) oder die politische Frage nach der universellen Geltung von Menschenrechten und gesellschaftlichen Werten legt nahe, Kants Bemerkung wieder ernster zu nehmen: dass alles Philosophieren auf die Frage hinausläuft „Was ist der Mensch?“

**Zielgruppe:** Ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitende, Mitarbeitende in Erziehung und Bildung, Pfarrer/innen, Gemeindepädagogen/pädagoginnen, Fach- und Profilstelleninhaber/innen

(Fortsetzung S.20)

10. und 23. November 2010, 10.00 – 16.00 Uhr,  
Darmstadt

## Philosophische Studientage

(Fortsetzung S.19)

**Leitung:** Dr. Geert Hendrich, Lehrbeauftragter am philosophischen Institut der TU Darmstadt

**Teilnahmegebühr:** 45,- € pro Tag (inkl. Verpflegung)  
(die Seminartage können auch einzeln gebucht werden)

**Akkreditiert vom Hessischen Kultusministerium/  
Institut für Qualitätsentwicklung**

### Weitere Veranstaltungen zu Gesellschaft und Kultur

#### **Alles Gender oder was?**

– **Impulse für eine geschlechtersensible Bildungsarbeit**

19. Mai 2010, Darmstadt

Seite 28

#### **Familie ist nicht gleich Familie**

– **Erkenntnisgewinn aus der Sinus Milieustudie für die kirchliche Bildungsarbeit mit Familien**

11. März 2010, Darmstadt

Seite 34



# Kompetenzen für die Bildungspraxis

## Zeitmanagement

### Wie Sie durch richtige Planung mehr Zeit gewinnen können

Kennen Sie das Gefühl, der Zeit permanent hinterher zu rennen und von einem Termin zum nächsten zu hetzen? Gehören Sie auch zu den Menschen, die über Termindruck, steigende Arbeitsbelastung und jede Menge unerledigter Aufgaben klagen?

Der Studientag zeigt Ihnen, wie Sie mit einer guten Planung und bewährten Techniken die richtigen Schwerpunkte setzen und Arbeitsprozesse effizienter gestalten können. Mit gutem Zeitmanagement können Sie mehr Zeit für die Dinge schaffen, die Ihnen wirklich wichtig sind. Der christliche Wochen- und Jahresrhythmus ist dabei ein bedeutender Bestandteil zur Strukturierung und Zeitgestaltung. Zeitmanagement ist somit der Weg zum Wesentlichen und hilft die Balance im Leben zu finden.

**Zielgruppe:** Ehrenamtliche und Hauptamtliche, alle Berufsgruppen

**Leitung:** Cornelia Rohloff, Zentrum Bildung

**Referentin:** Dr. Andreea Baciu, Juristin und Trainerin, Mainz

**Teilnahmegebühr:** 60,- € (inkl. Verpflegung, Seminarunterlagen)

**Akkreditiert vom Hessischen Kultusministerium/  
Institut für Qualitätsentwicklung.**

## Train the Trainer 2010

### Kompetenzen trainieren – „Know-how“ erweitern – Erwachsenenbildung für die Praxis

Der berufliche Alltag erfordert in vielen Arbeitsfeldern ein steigendes Maß an sozialen, kommunikativen und methodischen Kompetenzen. Nicht alle Kompetenzen dieser Art lassen sich durch berufliche Erfahrung erwerben. Vielmehr ist es von Vorteil, neben dem Fachwissen die personalen Kompetenzen zu trainieren und systematisch auszubauen.

Arbeits- oder Projektgruppen, Gremien oder Teams können mit dem entsprechenden „Know-how“ lebendig und professionell gestaltet werden. Durch verantwortungsvolle Leitung ist es möglich, ziel- und auftragsorientiert zu arbeiten. Kenntnisse über Kommunikationsstrukturen erleichtern das berufliche Miteinander und helfen schwierige Situationen zu klären. Oft schlummert in Konflikten ein innovatives Potenzial; es gilt dies zu erkennen und kreativ zu nutzen.

Klares, persönliches Auftreten, offene Kommunikation und methodische Sicherheit fördern die eigene Motivation und konstruktives Arbeiten in Gruppen.

Im Rahmen der Train the Trainer Fortbildung 2010 können Sie methodisches Wissen auffrischen und mit der Präsentation eines eigenen Projektes neue Wege erproben.

Seit mehr als 10 Jahren führt der Fachbereich Erwachsenen- und Familienbildung im Zentrum Bildung die erfolgreiche Fortbildungsreihe Train the Trainer (TTT) durch. Im Laufe der Jahre konnten wir als Veranstalter viele Erfahrungen sammeln und das Angebot mehr und mehr an den Bedürfnissen und der Nachfrage der Teilnehmenden orientieren.

Beginn: 26. April, 9.30 Uhr – 28. April, 17.30 Uhr,  
Kronberg, weitere Termine/Orte im Text

## Train the Trainer 2010

Für 2010 haben wir einige ergänzende strukturelle Veränderungen in der Fortbildung TTT vorgenommen. Sie erhalten zusätzlich zu einem kompakten Seminarangebot (insg. 8 Tage) auf Wunsch persönliche Coachingtermine für ein Projekt Ihrer Wahl.

Die Fortbildung besteht aus drei verbindlichen Seminaren/Modulen und einem Präsentationstag für Ihre Projekte.

### Terminübersicht:

#### Modul 1: 26.–28.04.2010

##### Kreative Methoden in der Erwachsenenbildung

Neue Methoden ausprobieren. Methoden für unterschiedliche Gruppenphasen  
Zamyat M. Klein

#### Modul 2: 09.–10.09.2010

##### Kommunikation und Konfliktmanagement

Grundregeln der Kommunikation. Konfliktdiagnose.  
Deeskalationsstrategien  
Hans-Jürgen Rojahn

#### Modul 3: 08.–10.11.2010

##### Sich selbst und andere leiten

Ein TZI-Methodenkurs. Leitung in dynamischer Balance lernen. Selbststeuerungskräfte fördern. Leitungsaufgaben zielorientiert umsetzen.  
Dr. Michael Lipps

#### 03.12.2010

##### Tag der Projektpräsentationen

Praxisreflexionen  
Cornelia Rohloff

### Veranstaltungsorte:

#### Modul 1:

Religionspädagogisches Studienzentrum,  
Im Brühl 30, 61476 Kronberg  
[www.rpz-ekhn.de](http://www.rpz-ekhn.de)

#### Modul 2:

Tagungsstätte im Zentrum Ökumene,  
Praunheimer Landstr. 206, 60488 Frankfurt  
[www.zoe-ekhn.de](http://www.zoe-ekhn.de)

#### Modul 3:

Haus am Maiberg,  
Ernst-Ludwig-Str. 19, 64646 Heppenheim

### Präsentationstag:

Zentrum Bildung der EKHN,  
Erbacher Str. 17, 64287 Darmstadt  
[www.zentrumbildung-ekhn.de](http://www.zentrumbildung-ekhn.de)

**Zielgruppe:** Fach- und Führungskräfte im haupt- und ehrenamtlichen Bereich, sowie Mitarbeitende, deren Aufgabe es ist, Sitzungen zu leiten, Arbeitsteams zu steuern und/oder Fachwissen weiter zu geben

**Leitung:** Cornelia Rohloff, Zentrum Bildung

### Trainer/-innen:

**Zamyat M. Klein**, Dipl.-Päd., Trainerin, Autorin  
**Dr. Michael Lipps**, Pfarrer, Lehrbeauftragter für Themenzentrierte Interaktion am Ruth Cohn Institut  
**Hans-Jürgen Rojahn**, Pfarrer i.R., Ausbilder in Mediation

**Teilnahmegebühr:** 490,- € (inkl. Seminarunterlagen, Verpflegung, vier Übernachtungen)

**Akkreditiert vom Hessischen Kultusministerium/  
Institut für Qualitätsentwicklung.**

## Kreative Methoden in der Erwachsenenbildung

### **Veranstaltungen und Vorträge lebendig gestalten**

Sie wollen Ihre Veranstaltungen, Seminare, Fortbildungen oder Vorträge lebendiger gestalten?

Dann brauchen Sie einen Koffer voller erprobter und zündender Methoden und den Mut Neues auszuprobieren.

Meist kennt man ein kleines Standardrepertoire erprobter Methoden, doch nicht immer passen diese zum Thema, zur Struktur der Veranstaltung oder zu den Teilnehmenden. Auf dieser Fortbildung erhalten Sie einen neuen Input für kreative und bewährte Methoden. Sie können selber ausprobieren, ihre Erfahrungen kritisch reflektieren und neue Anregungen für Ihre Praxis mitnehmen. Eine Auffrischung mit Lust und Know-how für alle Erwachsenenbildner/innen und Seminarleiter/innen.

**Zielgruppe:** alle Berufsgruppen, Ehrenamtliche in Leitungsfunktionen

**Leitung:** Cornelia Rohloff, Zentrum Bildung

**Referentin:** Zamyat M. Klein, Dipl.-Päd., freiberufliche Trainerin, Autorin

**Teilnahmegebühr:** 240,- € (inkl. Seminargebühr, Unterkunft, Verpflegung)

**Akkreditierung bei IQ-Hessen beantragt**

## Anliegen – Auftritt – Ausstrahlung

### **Wie authentisch ist ihr Auftreten?**

Authentizität, stimmiger Auftritt und Ausstrahlung sind wichtig für GruppenleiterInnen und TrainerInnen. Lehrende sind Mittler zwischen Thema und Teilnehmenden. Sie tragen wesentlich dazu bei, die Motivation zu fördern und Inhalte gut zu transportieren. Wir erinnern uns alle noch an Lehrer, die uns mit ihrer Begeisterung ansteckten, aber auch an solche, bei denen wir Mühe hatten, uns für ihr Fach zu interessieren.

Was ist das Geheimnis der Ausstrahlung? Wie gelingt es uns persönliche Präsenz herzustellen und wie finden wir unseren eigenen Stil? Wie kann man mit Lampenfieber bei öffentlichen Auftritten oder vor Gruppen umgehen lernen?

Auf dem Studientag trainieren Sie:

- Anschaulich, sinnlich und lebendig mit Stoff bzw. mit dem Thema umzugehen
- Glaubwürdig und überzeugend aufzutreten
- Präsenz und Haltung
- Lampenfieber nutzbar zu machen

**Zielgruppe:** alle Berufsgruppen, Ehrenamtliche in Leitungsfunktionen

**Leitung:** Cornelia Rohloff, Zentrum Bildung

### **Referentinnen:**

Arno Hermer, Dramaturg, Schauspieler, Autor  
Marianne Jensen, Lehrerin, Theaterpädagogin

**Teilnahmegebühr:** 90,- € (inkl. Verpflegung)

**Akkreditiert vom Hessischen Kultusministerium /  
Institut für Qualitätsentwicklung**

## Alles Gender – oder was?

### **Impulse für eine geschlechtersensible Bildungsarbeit**

Gender als Kategorie in der Bildungsarbeit. Das ist noch immer eine recht ungewohnte Perspektive. Wie die Geschlechterperspektive zu mehr Geschlechtergerechtigkeit und damit auch zu einer besseren Qualität von Bildungsangeboten beitragen kann, soll an diesem Studientag deutlich werden.

Der Studientag bietet Ihnen:

- einen Überblick über Ansätze feministischer Theorien und Theorien der Geschlechterverhältnisse und die kritische Reflexion der Begriffe „Sex und Gender“
- einen Einblick in die Bedeutung dieser Ansätze für die Erwachsenenbildungsarbeit
- die Möglichkeit, konkretes Material aus der Erwachsenenbildung (wenn möglich z.B. eigene Programmtexte) geschlechtersensibel in den Blick zu nehmen

Ziel ist es, die Ansätze feministischer Theorien und Gendertheorien in ihrer Bedeutung für das Bildungshandeln zur Kenntnis zu nehmen und an konkreten Umsetzungsmöglichkeiten zu arbeiten.

Die Referentin Dr. Gisela Matthiae hat langjährige Erfahrung in der Erwachsenenbildung und ist geübt im kritisch reflektierten und spielerischen Umgang mit der manchmal etwas sperrigen Thematik des „Doing Gender“.

**Zielgruppe:** Mitarbeitende in Erziehung und Bildung, Gemeindepädagoginnen/pädagogen, Fach- und Profilstelleninhaber/innen, Pfarrerinnen und Pfarrer

**Leitung:** Christian Urbanik und Dr. Christiane Wessels, Zentrum Bildung

**Referentin:** Dr. Gisela Matthiae, Theologin und Clownin, Gelnhausen

**Teilnahmegebühr:** 45,- € (inkl. Mittagessen)

## Die richtigen Argumente in wichtigen Situationen

### **Rhetorik und Kommunikation in praktischer Anwendung**

Vielen Menschen fehlen zur rechten Zeit die rechten Worte. Manchmal möchte man sich zu Wort melden, aber man traut sich nicht oder die passenden Argumente fehlen. In dieser Fortbildung werden Sie mit den Grundlagen der Rhetorik vertraut und können ohne Druck und im geschützten Rahmen Ihre persönliche Redegewandtheit trainieren.

Dies umfasst:

- die Ebene der Phonetik (Intonation, Aussprache, Stimme) und
- die Ebene der Argumentationstechniken (Schlagfertigkeit, Prägnanz, Schnelligkeit, Klarheit)

Die theoretischen Impulse werden in kleinen, einfachen Übungen umgesetzt. Die eigenen Anliegen können bearbeitet werden.

**Zielgruppe:** alle Berufsgruppen, Ehrenamtliche in Leitungsfunktionen

**Leitung:** Cornelia Rohloff, Zentrum Bildung

**Referentin:** Sonja Hachenberger, M.A., Soziologin und Medienwissenschaftlerin, Trainerin für Kommunikation und Persönlichkeit

**Teilnahmegebühr:** 120,- € (inkl. Verpflegung, Seminarunterlagen, zzgl. evtl. Übernachtung)

**Akkreditiert vom Hessischen Kultusministerium / Institut für Qualitätsentwicklung**

09. September, 9.30 Uhr – 10. September,  
17.00 Uhr, Frankfurt

## Kommunikation und Konfliktmanagement

Konflikte im beruflichen Alltag können zu einer leidvollen Erfahrung werden und produktive Arbeitsergebnisse verhindern. Da Konflikte häufig als Macht- und Kampfsituation erlebt werden, entfaltet sich meist eine Dynamik, die friedliche und konstruktive Lösungen verhindert.

Auf diesem Seminar lernen Sie Konfliktursachen zu analysieren. Sie üben unterschiedliche Deeskalationsstrategien und suchen Lösungswege für die Konfliktparteien. Durch praktische Übungen aus dem eigenen beruflichen Umfeld kann eine neue Bewertung in Konfliktfeldern möglich werden.

**Zielgruppe:** Der Kurs richtet sich an Fach- und Führungskräfte im haupt und- ehrenamtlichen Bereich, sowie an Mitarbeitende, deren Aufgabe es ist, Sitzungen zu leiten, Arbeitsteams zu steuern und/oder Fachwissen weiter zu geben.

**Leitung:** Cornelia Rohloff, Zentrum Bildung

**Referent:** Hans Jürgen Rojahn, Pfarrer i.R., Ausbilder in Mediation

**Teilnahmegebühr:** 120,- € (inkl. Verpflegung, zzgl. evtl. Übernachtung)

**Akkreditierung bei IQ-Hessen beantragt**

29. September 2010, 10.00 – 17.00 Uhr, Darmstadt

## Analyse- und Planungshilfen für die Bildungsarbeit

### Was leistet die Milieuperspektive?

Wer besucht Frauen- oder Männergesprächskreise in der Gemeinde? Wer nutzt die Angebote einer evangelischen Akademie? Warum sind manche Milieus offensichtlich nur sehr selten bei kirchlichen Bildungsveranstaltungen anzutreffen? Ansatzweise lassen sich solche Fragen mit Erkenntnissen über Milieus und ihre Ansichten, Vorlieben und Bedürfnisse beantworten. Claudia Schulz hat dieses Instrument in der aktuellen EKD-Mitgliederstudie benutzt. Für sie ist die Milieuperspektive eine „Zauberbrille“, die uns die Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge und Lebensstile zeigt.

An diesem Studientag werden sie:

- sechs verschiedene Milieus in der Kirche kennen lernen
- ihre Bedeutung für die kirchliche Praxis – insbesondere in der Arbeit mit den Zielgruppen in der Frauen-, Männer- und Altenarbeit – reflektieren
- sich mit den Möglichkeiten und Grenzen der Milieuperspektive beschäftigen

**Zielgruppe:** Gemeindepädagoginnen/pädagogen, Mitarbeitende in Erziehung und Bildung, Fach- und Profilstelleninhaber/innen, Pfarrerinnen und Pfarrer

**Leitung:** Karin Böhmer, Ev. Frauen in Hessen und Nassau e.V.

Martin Erhardt, Zentrum Bildung

Dr. Christiane Wessels, Zentrum Bildung

**Referentin:** Prof. Dr. Claudia Schulz, Evangelische Hochschule Ludwigsburg

**Teilnahmegebühr:** 40,- € (inkl. Mittagessen)

08. November, 11.00 Uhr – 10. November,  
18.00 Uhr, Heppenheim

## Sich selbst und andere leiten

### – Ein TZI-Methodenkurs –

Wer immer mit Leitungsaufgaben – ob in Teams oder Gremien, in Lern- oder Projektgruppen – betraut ist, sieht sich vor einer doppelten Aufgabe: Sich selbst und andere zu leiten. Themenzentrierte Interaktion (TZI) bietet ein Leitungskonzept, das auf aktives, schöpferisches und gestaltendes Arbeiten ausgerichtet ist.

Die vielfältigen Möglichkeiten Leitung zu gestalten, sowie den persönlichen Führungsstil zu finden, zu reflektieren und zu modifizieren, ist zentrales Anliegen dieses TZI-Kurses. Sie lernen:

- Die Balance der TZI-Pole aktiv umzusetzen
- Die Selbststeuerungskräfte zu fördern
- Ein offenes Interaktions- und Kommunikationsklima zu schaffen
- Produktive Lern-/Arbeitsatmosphäre für Teams (Gruppen) zu gestalten
- Leitungsaufgaben zielorientiert umzusetzen
- Sich selbst und andere so zu leiten, dass entwicklungs-fördernde Prozesse initiiert werden

Ziel dieser Fortbildung ist die Vermittlung praktischer und theoretischer Kompetenzen zur Leitung und Moderation von Gruppen auf der Grundlage der Themenzentrierten Interaktion (TZI).

**Zielgruppe:** Der Kurs richtet sich an Fach- und Führungskräfte im haupt- und ehrenamtlichen Bereich, sowie an Mitarbeitende, deren Aufgabe es ist, Sitzungen zu leiten, Arbeitsteams zu steuern und/oder Fachwissen weiter zu geben.

**Leitung:** Cornelia Rohloff; Zentrum Bildung

**Referent:** Dr. Michael Lipps, Pfarrer; Lehrbeauftragter für Themenzentrierte Interaktion am Ruth Cohn Institut

**Teilnahmegebühr:** 240,- € (inkl. Übernachtung, Verpflegung, Seminarunterlagen)

**Akkreditiert vom Hessischen Kultusministerium /  
Institut für Qualitätsentwicklung**



# Bildungs- arbeit mit Zielgruppen

## Familie ist nicht gleich Familie

### Erkenntnisgewinn aus der Sinus Milieustudie für die kirchliche Bildungsarbeit mit Familien

Um Familien in Kirchengemeinden, Kindertages- und Familienbildungsstätten mit Angeboten anzusprechen, ist es gut zu wissen, wie sie leben und was sie brauchen. Die Erkenntnisse aus der Sinus Milieustudie geben einen detaillierten Einblick in heute existierende Lebenswelten von Familien sowie in weltanschauliche, religiöse und kirchliche Orientierungen in den unterschiedlichen Milieus. Als Hintergrundinformation für die Planung und Gestaltung kirchlicher Angebote für Familien sind sie wichtig,

- um zu erkennen, zu welchem Milieu die entsprechende Zielgruppe gehört
- um präzise Bedarfe zu erfassen und Anknüpfungspunkte zu finden
- um gezielt Zugänge zu Menschen in unterschiedlichen Milieus zu gestalten und damit zu mehr Bildungsgerechtigkeit beizutragen
- um möglichst passgenaue Angebote für die Familien vor Ort zu entwickeln

Nach Vorstellung der Studie gibt es im Rahmen des Fachtag-Gelegenheit, sich auszutauschen, Ideen für Angebote vor Ort zu entwickeln und erste Umsetzungsschritte zu erarbeiten.

**Zielgruppe:** Pfarrer/innen, Gemeindepädagogen/pädagoginnen, Mitarbeitende in Erziehung und Bildung, Fach- und Stelleninhaber/innen, Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

**Leitung:** Paula Lichtenberger, Zentrum Bildung  
Roland Lieske, Kirchenverwaltung der EKHN

**Referent:** Prof. Dr. Michael Ebertz, kath. Fachhochschule für Sozialwesen, Religionspädagogik und Pflege, Freiburg

**Teilnahmegebühr:** 40,- € (inkl. Tagungsgetränke)

## Auf eigenen Beinen stehen

### Ein Elternkurs aus evangelischer Perspektive

„Auf eigenen Beinen stehen“ ist ein Elternkurs, der von der Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Erwachsenenbildung in Bayern e.V. entwickelt und konzeptionell auf das Zusammenspiel von Pädagogik, Religion und Werteerziehung ausgerichtet wurde. Er setzt bei den Fragen der Eltern an, lädt ein zum Reflektieren eigenen Handelns im Erziehungsalltag und bietet Orientierung zu der Frage, was Kinder in ihrer Entwicklung fördert. Er will Eltern den Druck nehmen perfekt sein zu müssen.

Es gibt zwei Module, die sich auf ausgewählte Entwicklungsphasen der Kinder (Modul I: 0–3 Jahre, Modul II: 12 – 16 Jahre) beziehen und dabei die besonderen Herausforderungen für Eltern berücksichtigen.

Die Fortbildungstage zu den jeweiligen Modulen können einzeln belegt werden. Sie geben jeweils Einblick in den Aufbau und den Inhalt der Elternkurse. Ziele, Themen, Arbeitsweisen und Kursmaterialien werden vorgestellt, einzelne Arbeitsmethoden können erprobt werden.

Multiplikatoren und Multiplikatorinnen bekommen Anregungen zur eigenen Durchführung des Elternkurses. Der Kurs kann als Angebot der Elternbildung in verschiedenen kirchlichen Arbeitsfeldern wie z.B. Kindertagesstätten, Kirchengemeinden (im Rahmen von Eltern-Kind-Gruppen, Konfirmandenelternarbeit), Dekanaten und Familienbildungsstätten umgesetzt werden.

22. April 2010, 10.00 – 17:00 Uhr, Friedberg  
17. Juni 2010, 10.00 – 17:00 Uhr, Mainz

## Auf eigenen Beinen stehen

### **Modul I: Vertrauen – spielen – lernen**

#### **22. April 2010, Friedberg (ZOS)**

Das Kursmodul will Eltern von Kindern in den ersten drei Lebensjahren begleiten, damit wichtige Weichenstellungen von Anfang an gelingen. In den vier Treffen werden erzieherische Grundhaltungen vermittelt und über wesentliche Elemente der kindlichen Entwicklung sowie der Eltern-Kind-Beziehung informiert.

Zu dem Kursmodul „**Vertrauen – spielen – lernen**“ gibt es einen Ordner, in dem alle für die Durchführung des Elternkurses notwendigen Informationen und Materialien enthalten sind.

### **Modul II: Ich bin so frei – wenn Kinder flügge werden**

#### **17. Juni 2010, Mainz (Erbacher Hof)**

Das Kursmodul will Eltern von Jugendlichen im Alter von 12 bis 16 Jahren unterstützen, den „richtigen“ Weg für sich im Umgang mit ihren Kindern zu finden. In den vier Treffen werden die wichtigsten Fragen und Themen rund um die Pubertät aufgegriffen.

Zu dem Kursmodul „**Ich bin so frei – wenn Kinder flügge werden**“ gibt es einen Ordner, in dem alle für die Durchführung des Elternkurses notwendigen Informationen und Materialien enthalten sind.

**Zielgruppe:** Pfarrer/innen, Gemeindepädagogen/pädagoginnen, Mitarbeitende in Erziehung und Bildung, Fach- und Profilstelleninhaber/innen.

Voraussetzung ist eine pädagogische Vorbildung und Erfahrung in der Leitung von Gruppen

**Leitung:** Paula Lichtenberger, Zentrum Bildung

**Referent/in:** Mitarbeiter/in der Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Erwachsenenbildung in Bayern, München

**Teilnahmegebühr:** 80,- € pro Modul (inkl. Ordner, Mittagessen und Tagungsgetränke)

04. Mai 2010, 10.00 – 17.00 Uhr, Darmstadt

## Wege zum Familienzentrum

Eine Kindertagesstätte zum Familienzentrum weiter zu entwickeln ist eine große Herausforderung. Modellversuche gibt es bereits viele, die politische Situation ist günstig. Dennoch müssen alle Einrichtungen ihren eigenen Weg gestalten – die „richtige“ Form kann es aufgrund unterschiedlicher Ausgangslagen vor Ort nicht geben. Zunehmend finden wir extrem unterschiedliche Lebensentwürfe und Familienformen, ökonomische und persönliche Lebenslagen vor. Alle begegnen sich am Ort „Kindertagesstätte“.

Notwendig sind veränderte und individuelle, aber auch niedrigschwellige Formen der Zusammenarbeit mit Familien. Dabei ist einrichtungsübergreifender Austausch und Vernetzungsarbeit in interdisziplinären Zusammenhängen gefordert.

Der Fachtag ist ein Angebot für alle, die sich auf den Weg zum Familienzentrum machen und sich über Modelle, Organisationsformen und Erfahrungen austauschen wollen.

**Zielgruppe:** Pfarrer/innen, Gemeindepädagogen/pädagoginnen, Mitarbeitende in Erziehung und Bildung, Fach- und Profilstelleninhaber/innen, Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

**Leitung:** Paula Lichtenberger, Zentrum Bildung  
Christine Lipp-Peetz, Pädagogische Akademie  
Elisabethenstift

**Referentinnen:** Paula Lichtenberger, Christine Lipp-Peetz

**Teilnahmegebühr:** 40,- € (inkl. Tagungsgetränke)

**Kooperation:** Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen der Pädagogischen Akademie Elisabethenstift und dem Zentrum Bildung der EKHN.

## Familie im Mittelpunkt

### **Auf dem Weg zu einer familienorientierten Gemeindearbeit**

#### **– Langzeitfortbildung Familienbildung –**

Angesichts gesellschaftlicher Umbrüche, die sich auch auf die Lebenssituation von Familien auswirken, stellt sich die Frage: Wie kann Kirche für Familien heute ein verlässlicher Partner mit passenden Angeboten sein?

Diese Fortbildung leistet einen Beitrag dazu, eine Arbeit mit Familien als eine ganzheitliche, generationsübergreifende und zukunftsorientierte Bildungsarbeit zu gestalten. Es werden praxisorientierte Elemente für den beruflichen Alltag entwickelt.

Die Fortbildung ist aufbauend angelegt, die Kurse können nur zusammen belegt werden.

#### **Kurs 1: Familie im Umbruch**

#### **Kurs 2: Kirchliche Bildungsarbeit mit Familien**

#### **Kurs 3: Ein neuer Ansatz in der Arbeit mit Familien**

**Zielgruppe:** Mitarbeiter/innen in Erziehung und Bildung, Pfarrer/innen, Gemeindepädagogen/innen, Fach- und Profilstelleninhaber/innen, Ehrenamtliche, die eine solche Arbeit in ihrem Praxisfeld aufbauen möchten oder die bereits mit Familien arbeiten.

**Leitung:** Paula Lichtenberger, Zentrum Bildung  
Lothar Hoffmann, Referent für Familienbildung der Ev. Kirche der Pfalz

**Kooperation:** Die Langzeitfortbildung wird in Zusammenarbeit mit der Familienbildung im Zentrum Bildung der EKHN und dem Institut für kirchliche Fortbildung der pfälzischen Landeskirche durchgeführt.

**Teilnahmegebühr:** 290,- € für alle 3 Kurse (inkl. Übernachtung/Vollverpflegung)

## Wie sage ich es den Eltern?

### **Material- und Ideenbörse zur Gestaltung von Eltern-Kind-Gruppen**

Rund um den Themenschwerpunkt Elternarbeit gibt es im Rahmen dieser Material- und Ideenbörse sowohl umfangreiche fachliche Informationen zum Thema „Kommunikation“, als auch vielfältige Anregungen zur Umsetzung in der Eltern-Kind-Gruppenarbeit in Kirchengemeinden und Dekanaten. Im Mittelpunkt stehen die Aspekte: Elterngespräche führen, Elternabende gestalten, schwierige Gesprächssituationen meistern.

**Zielgruppe:** Pfarrer/innen, Gemeindepädagogen/pädagoginnen, Ehrenamtliche, Mitarbeitende in Erziehung und Bildung

**Leitung:** Regine Kober-Gerhard, Zentrum Bildung  
Paula Lichtenberger, Zentrum Bildung

**Teilnahmegebühr:** 40,- € (inkl. Tagungsgetränke)

## Bildung als Suchbewegung – die Rolle der feministischen Bildungsarbeit

### **Fachtag für Multiplikatorinnen in der Bildungsarbeit**

„Lernen zwischen Wunsch und Wirklichkeit“, so hat eine Forschungsgruppe des Instituts für Erziehungswissenschaften der Universität Wien ihre Veröffentlichung zur feministischen Bildungsarbeit überschrieben. Interviews mit Teilnehmerinnen an Programmen der Erwachsenenbildung und Veranstalterinnen geben Auskunft darüber, wie Frauen leben wollen, wie sie ihren Alltag gestalten und welche Rolle Bildungsarbeit dabei spielt. Die Psychologin Lydia Müller, eine Wissenschaftlerin aus dem Wiener Forschungsteam, wird uns die Motivation zu dieser Studie, die wichtigsten Erkenntnisse und ihre Visionen für eine feministische Bildungsarbeit vorstellen. Zentral ist für sie die Idee eines gendergerechten Autonomiebegriffs.

Gemeinsam wollen wir an diesem Fachtag der Frage nachgehen, vor welchen Lernherausforderungen feministische Bildungsarbeit heute steht, welche Erwartungen Frauen an sie knüpfen und welche Möglichkeiten sie ihnen bieten kann.

**Zielgruppe:** Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in Erziehung und Bildung, Fach- und Profilstelleninhaber/innen, Gemeindepädagoginnen, Pfarrerrinnen

#### **Leitung:**

Karin Böhmer, Ev. Frauen in Hessen und Nassau e.V.  
Angelika Förg, Ev. Frauenbegegnungszentrum Frankfurt  
Dr. Christiane Wessels, Zentrum Bildung

**Referentin:** Mag. Lydia Müller, Verein Wiener Frauenhäuser, Wien

**Teilnahmegebühr:** 45,- € (inkl. Mittagsessen)

## Verwirrende Veränderungen – Körperlichkeit und Sexualität in der Adoleszenz junger Frauen

Karin Flaake ist seit vielen Jahren eine der Expertinnen in der Frage der weiblichen Adoleszenz, der Phase des Erwachsenwerdens junger Frauen.

Als „einschneidend und aufwühlend“ empfinden viele junge Frauen diese Phase in ihrem Leben. Das haben ausführliche und sehr einfühlsame Interviews gezeigt, die Karin Flaake mit jungen Frauen, aber auch mit Müttern und Vätern geführt hat. Für alle Beteiligten innerhalb der Familie ist es offensichtlich eine Zeit mit verwirrenden Veränderungen.

- Welche Bedeutung haben die Mutter-Tochter- und die Vater-Tochter-Beziehung für die Entwicklung von Körperlichkeit und Sexualität?
- Wie wirken sich – häufig unbewusste – kulturelle Zuschreibungen und soziale Bewertungen auf Körpererfahrungen und Körperwahrnehmungen aus?

Das sind einige der Fragen, denen die Soziologin Prof. Dr. Karin Flaake nachgehen wird.

**Zielgruppe:** Mitarbeitende in Erziehung und Bildung, Fach- und Profilstelleninhaber/innen, Pfarrer/innen, Lehrer/innen, Gemeindepädagoginnen/pädagogen, ehrenamtliche Mitarbeiter/innen und Interessierte

**Leitung:** Dr. Christiane Wessels, Simone Reinisch, Zentrum Bildung

**Referentin:** Prof. (em.) Dr. Karin Flaake, Oldenburg u. Frankfurt

**Teilnahmegebühr:** 5,- €

## Altersbilder

### Herausforderung für Bildung und Lernen im dritten Lebensalter

Das Alter als soziokulturell festgelegte Zeitspanne nach dem Berufsaustritt umfasst mittlerweile mehrere Jahrzehnte. Gleichzeitig findet in Sachen Altersbild ein Paradigmenwechsel statt. Der gesellschaftliche wie der individuelle Blick auf das Alter(n) verändert sich deutlich hin zu einem aktiven Altersbild. Nicht mehr die Defizite und Begrenztheiten, sondern primär die Fähigkeiten und Potenziale des Alters rücken in den Blickpunkt der Bildungs- und Kulturarbeit mit älteren Menschen.

- Wie sieht der Strukturwandel des Alters aus und wie wirkt er sich auf das Leben im Alter aus?
- Was folgert aus dem neuen Altersbild für das lebenslange Lernen und die Bildungsarbeit mit Älteren?

Dieses Seminar möchte über den Strukturwandel des Alters informieren und die Folgen für die Bildungsarbeit herausarbeiten. Gleichzeitig werden Projekte innovativer Bildungs- und Kulturarbeit im Alter vorgestellt.

**Zielgruppe:** Ehrenamtliche und Hauptamtliche, Mitarbeitende in der Altenarbeit, Pfarrer/innen, Gemeindepädagogen/pädagoginnen, Fach- und Profilstelleninhaber/innen,

**Leitung:** Martin Erhardt, Zentrum Bildung, Titus Möllenbeck, Haus am Maiberg

**Referentin:** Silke Stanek, Institut für Gerontologie, Heidelberg

**Teilnahmegebühr:** 50,- € (inkl. Mittagessen)

**Anmeldung** bitte direkt über:

**Haus am Maiberg,**

Ernst-Ludwig-Str. 19, 64646 Heppenheim

Tel.: 06252 9306 -12, Fax: 06252 9306 -17

## Männer altern anders

### Ein Fachtag für Männer und Frauen

In der Gesellschaft des langen Lebens wird die Situation älterer Menschen häufig thematisiert. Dabei werden geschlechtsbezogene Aspekte des Älterwerdens jedoch gerne ausgeblendet. Dass sich die Gestaltung und Bewältigung des Alters bei Frauen und Männern unterscheidet, bleibt oft unberücksichtigt. Zudem scheint der Mann über 50 gerontologisch weit weniger erforscht als beispielsweise die Frau in diesem Lebensalter.

Im Fokus des Fachtags steht Prof. Eckart Hammer mit seinem Vortrag „Männer altern anders“ (Titel seines Buches). Hierbei geht es um Bedingungen und Folgen traditioneller Männersozialisation, um die Bedeutung der Erwerbsarbeit und darum, mit dem Verlust der beruflichen Tätigkeit zurechtzukommen. Das Thema Gesundheit im Alter spielt eine wichtige Rolle und die Frage, wie Männer mit dem Rückgang ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit umgehen. Chancen und Freiräume des Alters werden ebenso beschrieben wie die Fallen, die gerade diese Lebensphase für das männliche Selbstverständnis bereithält. Auch die Bedeutung von Liebe, Sexualität und Partnerschaft im Alter werden angemessen thematisiert.

**Zielgruppe:** alle Berufsgruppen, Haupt- und Ehrenamtliche

**Leitung:** Martin Erhardt, Zentrum Bildung

**Referent:** Prof. Dr. Eckart Hammer, Professor für Soziale Gerontologie und Erwachsenenbildung an der Evangelischen Fachhochschule Ludwigsburg

**Teilnahmegebühr:** 45,- € (inkl. Verpflegung)

## ALTER(N)ATIVEN

### **Fortbildung in kirchlicher Altenarbeit 2010/2011**

Die kirchliche Altenarbeit befindet sich wie das Alter selbst im Umbruch. Vielfältig engagierte ältere Menschen verweisen auf ein neues, aktives Altersbild, das sich am gesellschaftlichen Leben beteiligt und soziale Präsenz zeigt. Deshalb müssen über die wichtige, traditionelle Altenarbeit hinaus angemessene Angebote für die sog. „jungen Alten“ bzw. das „dritte Lebensalter“ entwickelt werden.

Diese Fortbildung vermittelt gerontologisches Hintergrundwissen, beschäftigt sich kritisch mit den verschiedenen Altersbildern und präsentiert neue Konzepte kirchlicher Altenarbeit. Sie soll die Teilnehmenden dazu befähigen, praxisrelevante Herausforderungen einer neuen Altenarbeit aufzugreifen und angemessen umzusetzen.

Die Fortbildung ist aufbauend angelegt, die Kurse können nur zusammen belegt werden.

### **Kurs 1: Gesellschaft und Alter**

14. – 16.04.2010 Kloster Höchst, Odenwald

Dieser Kurs vermittelt relevante Informationen zum Strukturwandel des Alters. Ausgehend von unseren persönlichen Altersbildern werden neue Sichtweisen auf das Alter ermöglicht. Der Paradigmenwechsel in Sachen Altersbild wird an praktischen Beispielen und aktuellen, gesellschaftlichen Trends verdeutlicht.

### **Kurs 2: Geriatrie**

15. – 17.09.2010 Haus Mühlberg, Enkenbach-Alsenborn  
Bei diesem Kurs stehen die „alten Alten“ bzw. das „vierte Lebensalter“ im Mittelpunkt. Es geht um medizinische Aspekte des Alter(n)s, um das Phänomen der Langlebigkeit und Hochaltrigkeit sowie um das Thema Demenz, inklusive der psychischen Folgen und gesellschaftlichen Auswirkungen dieses Krankheitsbildes.

Zudem wird bei diesem Kurs eine Praxisbegleitung verabredet, die alle Teilnehmenden im Herbst/Frühjahr 2010/2011 durchführen sollen. Wahlweise ein Projekt im eigenen Handlungsfeld oder ein Praktikum (ca. 20 Std.) in einer dafür geeigneten Einrichtung.

### **Kurs 3: Kirchliche Altenarbeit**

13. – 15.04.2011 Martin-Butzer-Haus, Bad Dürkheim  
Biblische und gerontologische Impulse zu der entstehenden »Kultur des langen Lebens« gehören zum Inhalt dieses Kurses. Es geht um besondere Interessen und Lebensthemen des Alters und um den Umgang mit Verlust, Tod und Trauer. Wir thematisieren ferner das unterschiedliche Altern von Frauen und Männern und gehen der Frage nach, wie dies die kirchliche Altenarbeit beeinflusst.

### **Kurs 4: Gemeindepädagogische und konzeptionelle Ansätze**

21. – 23.09.2011 Kloster Höchst, Odenwald

Aus dem Spektrum gemeindepädagogisch relevanter Ansätze greifen wir zum Schluss der Fortbildung Themen wie „gesellschaftliche Milieus und Kirche“ und „sozialräumliche Gemeindegearbeit“ heraus. Wir beschäftigen uns außerdem mit Konzepten „selbstorganisierter Altenarbeit“ und informieren über die Entwicklung des Ehrenamts in Altenarbeit und Kirche.

### **Zielgruppe:**

Haupt- und Ehrenamtliche im Bereich Altenarbeit

### **Leitung:**

Martin Erhardt, Zentrum Bildung der EKHN  
Lothar Hoffmann, Referent für Fortbildung der Evangelischen Kirche der Pfalz  
Horst Roos, Sozialgerontologe, Diakon für Altenarbeit, Prot. Dekanat Frankenthal / Pfalz

**Teilnahmegebühr:** 400,- für alle 4 Kurse inklusive Übernachtung/Vollverpflegung

Diese Fortbildung findet in Kooperation mit der Evangelischen Kirche der Pfalz statt.

## „Alt, verwirrt, bedürftig und lebendig“

### Herausforderung Demenz

Ein würdevoller und angemessener Umgang mit demenzerkrankten Menschen stellt eine immer größere Herausforderung dar. Dies gilt nicht nur für die professionellen Bereiche wie Pflege, Therapie oder Medizin. Auch wer Menschen mit Demenz im Alltag begleitet, stößt vielfach an (seine) Grenzen. Trotz einer Menge Lebenserfahrung und gesundem Menschenverstand erleben Helferinnen und Helfer heftige Verunsicherungen und sind manchmal schlicht verzweifelt. Man fühlt sich überfordert und ist zudem oft allein gelassen mit solchen Situationen.

- Welche wichtigen Erkenntnisse und aktuellen Informationen gibt es bezüglich der Erkrankung?
- Wie kann eine angemessene Betreuung von an Demenz erkrankten Menschen aussehen?
- Was gilt es als begleitende Person zu bedenken, und wie können Angehörige unterstützt werden?

Dieser Fachtag informiert umfassend über das Krankheitsbild. Er vermittelt zudem Erfahrungen im Umgang mit Demenz und zeigt Möglichkeiten auf, demenzerkrankte Menschen gut und sinnvoll zu betreuen.

**Zielgruppe:** Ehrenamtliche und Hauptamtliche, Mitarbeitende in der Altenarbeit, Pfarrer/-innen, Gemeindepädagogen/-pädagoginnen, Fach- und Profilstelleninhaber/innen

**Leitung:** Martin Erhardt, Zentrum Bildung

**Referentin:** Claudia Hartmann, Ev. Theologin, Dipl. Pädagogin, SeniorInnenreferentin, Düsseldorf

**Teilnahmegebühr:** 45,- € (inkl. Verpflegung)



# Unterstützung und Service

## Anspruch – Auftrag – Profil

### Wovon wir ausgehen

Evangelische Erwachsenenbildung und Familienbildung steht für „lebensbegleitendes Lernen“. Wir befassen uns mit Fragen der Religiösen Bildung und der Persönlichkeitsbildung und initiieren Dialogforen zu gesellschaftlichen Entwicklungen und politischen Themen. Wir gestalten Lernangebote zielgruppenorientiert und generationenübergreifend.

Als öffentlich anerkannter Träger leisten wir einen Beitrag zum pluralen Bildungsangebot für Erwachsene und Familien und sind grundsätzlich offen für alle Menschen.

Unser Anspruch ist es, mehr zu bieten, als die Vermittlung von Wissen. Wir begreifen Bildung als einen ganzheitlichen Lernprozess und wollen Menschen auf der Suche nach gelingendem Leben begleiten. Uns sind ethische Fragen, interkulturelle und interreligiöse Themen wichtig. Im Mittelpunkt stehen Werte wie Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Auf dem Hintergrund des Evangeliums wollen wir Orientierung bieten und zur Kompetenz im Alltag beitragen.

Wir grenzen uns ab gegen ein Bildungsverständnis, das ausschließlich effizienz- und verwertungsorientiert ist. Wir greifen auch Themen auf, die nicht marktgängig sind und fördern den kritischen Diskurs.

Evangelische Erwachsenenbildung und Familienbildung richtet sich mit ihren Fachtagen, Fortbildungen und Beratungsangeboten an die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Bildungsarbeit. Sie sind die Expertinnen und Experten vor Ort. Wir laden Sie ein, mit uns neue Ideen für die Zukunft zu entwickeln und die Bildungsarbeit mit Erwachsenen und Familien profiliert voranzubringen.

## Was wir bieten – wie wir arbeiten

- Wir beraten vor Ort, moderieren Prozesse und ermöglichen differenzierte Zugänge für die Bearbeitung Ihrer Themen.
- Wir unterstützen das Handlungsfeld Bildung, Erziehung und Arbeit mit Zielgruppen mit Wissen und Erkenntnissen über die Lebenslagen und Lebensformen von Familien, Frauen, Männern und älteren Erwachsenen.
- Wir stärken Ihre Kompetenzen, vermitteln „Know-how“ für die Praxis der Bildungsarbeit und stärken die Persönlichkeit in professionellen Kontexten.
- Wir qualifizieren Nichttheologinnen und -theologen in religiösen und theologischen Fragen.
- Wir leisten einen wichtigen Beitrag zum Gemeindeaufbau, besonders durch die Förderung der Bildungsarbeit mit Familien.
- Wir stellen Räume und Foren zur Verfügung und fördern den Diskurs zu aktuellen, gesellschaftspolitischen Themen und Fragen.
- Wir experimentieren mit neuen Angebotsformen und erschließen kirchenferne Milieus.
- Wir entwickeln Bildungsansätze weiter, kooperieren mit Forschung und Lehre und bieten Anregungen und neue Ideen für Ihre Bildungsarbeit.
- Wir erstellen Expertisen und geben Einschätzungen zu bildungspolitischen Entwicklungen und Fragestellungen.
- Wir informieren über bildungsrelevante Themen und bieten mit unseren Veröffentlichungen fundierte Grundlagen und Impulse zur weiterführenden Vertiefung.

## Unsere Aufgaben und Dienstleistungen

Der Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung **berät** Kirchengemeinden, Dekanate und andere regionale Einrichtungen, Zusammenschlüsse sowie die Gesamtkirche **in allen Feldern der Erwachsenenbildung und Familienbildung**.

Er bietet **Fort- und Weiterbildung** für haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitende in der Erwachsenenbildung und Familienbildung an und führt Studienprogramme durch. Das Sachbearbeitungsteam des Fachbereichs gewährleistet ein serviceorientiertes Informations- und Anmeldeverfahren, das die Qualität des Veranstaltungsangebotes stützt und sichert.

Der Fachbereich behandelt aktuelle kirchliche und gesellschaftliche Themen und bietet Mitarbeitenden dazu **Arbeitshilfen, Materialien** und **Beratung** an.

Der Fachbereich nimmt die Aufgaben und Interessen der Erwachsenenbildung und Familienbildung durch **Beratung kirchlicher Gremien und durch Mitarbeit in Gremien** und **Arbeitsgemeinschaften** der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz sowie der Landeskirche (EKHN) wahr.

Er verwaltet die von Kirche und Staat für die Erwachsenenbildung zur Verfügung gestellten Mittel, auch in seiner Funktion als Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung der EKHN.

Im Auftrag der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau fördert und vernetzt der Fachbereich die Bildungsarbeit für die Zielgruppen: **Familien, Frauen, Männer** und **ältere Erwachsene**.

Der Fachbereich hält den **Kontakt** zu Erwachsenenbildungs- und Familienbildungseinrichtungen der Evangelischen Kirche in Deutschland und ihren Gliedkirchen, der Ökumene sowie zu katholischen und nichtkirchlichen Bildungsträgern.

## Zuschüsse aus den Weiterbildungsgesetzen Hessen und Rheinland-Pfalz

### Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in der EKHN

Evangelische Erwachsenenbildung und Familienbildung ist kirchliche Bildungsarbeit im öffentlichen Weiterbildungssystem.

Kirchengemeinden und Einrichtungen der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) können Zuschüsse aus Mitteln der Weiterbildungsgesetze Hessen und Rheinland-Pfalz über die Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung erhalten.

Öffentliche Gelder gibt es für Veranstaltungen der Erwachsenenbildung, wie Vortragsreihen, Diskussionsveranstaltungen, Kurse, thematische Gesprächskreise, Seminare und thematische Einheiten in Gruppen – wenn sie als öffentliches Angebot allen Interessierten offen stehen.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage: [www.eebekhn.de](http://www.eebekhn.de)

**Beratung, Unterstützung** sowie die nötigen Unterlagen erhalten Sie bei der Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung der EKHN. Sie ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Gemäß Satzung wird sie gebildet aus regionalen Arbeitsgemeinschaften sowie überregionalen Einrichtungen, Verbänden, Werken und dauerhaften Initiativen, die Erwachsenenbildung betreiben. Sie dient der Entwicklung der kirchlichen Erwachsenenbildung und dem konzeptionellen, organisatorischen und finanziellen Zusammenwirken aller Träger und Anbieter von Veranstaltungen der Erwachsenenbildung in der EKHN.

## Zuschüsse aus den Weiterbildungsgesetzen Hessen und Rheinland-Pfalz

### Kontakt:

#### **AG für Erwachsenenbildung der EKHN Geschäftsstelle und Bereich Hessen**

Dagmar Kaufmann

Tel.: 06151 6690-193

Fax: 06151 6690-189

[dagmar.kaufmann.ageb@ekhn-net.de](mailto:dagmar.kaufmann.ageb@ekhn-net.de)



#### **AG für Erwachsenenbildung der EKHN Bereich Rheinland-Pfalz**

Gerd Glembek

Tel.: 06151 6690-183

Fax: 06151 6690-189

[gerd.glembek.ageb@ekhn-net.de](mailto:gerd.glembek.ageb@ekhn-net.de)



#### **Inhaltliche Koordination und Beratung der regionalen Arbeitsgemeinschaften der Erwachsenenbildung der EKHN in Rheinland-Pfalz:**

Gunter Böhmer

Tel.: 06151 6690-103

Fax: 06151 6690-07

[gunter.boehmer.zb@ekhn-net.de](mailto:gunter.boehmer.zb@ekhn-net.de)



## Das Team des Fachbereichs



Wilsdorf, Heike

Leiterin des Fachbereichs,  
Religiöse Bildung

Tel.: 06151 6690-190

Fax: 06151 6690-189

[heike.wilsdorf.zb@ekhn-net.de](mailto:heike.wilsdorf.zb@ekhn-net.de)



Erhardt, Martin

Bildungsarbeit mit Männern und  
älteren Erwachsenen,  
AG gemeindliche Altenarbeit

Tel.: 06151 6690-186

Fax: 06151 6690-189

[martin.erhardt.zb@ekhn-net.de](mailto:martin.erhardt.zb@ekhn-net.de)



Kober-Gerhard, Regine

Familienbildung/Eltern-Kind-Gruppen

Tel.: 06151 6690-196

Fax: 06151 6690-189

[regine.kober-gerhard.zb@ekhn-net.de](mailto:regine.kober-gerhard.zb@ekhn-net.de)



Lichtenberger, Paula

Familienbildung

Tel.: 06151 6690-195

Fax: 06151 6690-189

[paula.lichtenberger.zb@ekhn-net.de](mailto:paula.lichtenberger.zb@ekhn-net.de)



Rohloff, Cornelia

Fortbildungen und Training,  
Stellvertretende Leiterin des  
Fachbereichs

Tel.: 06151 6690-199

Fax: 06151 6690-189

[cornelia.rohloff.zb@ekhn-net.de](mailto:cornelia.rohloff.zb@ekhn-net.de)

## Allgemeine Vertragsbedingungen

Urbanik, Christian  
Männerbildung, online unterstütztes  
Lernen  
Tel.: 06151 6690-197  
Fax: 06151 6690-189  
[christian.urbanik.zb@ekhn-net.de](mailto:christian.urbanik.zb@ekhn-net.de)



Wessels, Dr. Christiane  
Frauenbildung, allg. Erwachsenen-  
bildung  
Tel.: 06151 6690-187  
Fax: 06151 6690-189  
[christiane.wessels.zb@ekhn-net.de](mailto:christiane.wessels.zb@ekhn-net.de)



Habekost, Sabine  
Sachbearbeitung Fortbildungen  
und Bibliothek, Haushalt  
Tel.: 06151 6690-194  
Fax: 06151 6690-189  
[sabine.habekost.zb@ekhn-net.de](mailto:sabine.habekost.zb@ekhn-net.de)



Heine, Angela  
Sachbearbeitung Fortbildungen  
Tel.: 06151 6690-191  
Fax: 06151 6690-189  
[angela.heine.zb@ekhn-net.de](mailto:angela.heine.zb@ekhn-net.de)



Schikatis, Silke  
Sachbearbeitung Familienbildung  
Tel.: 06151 6690-185  
Fax: 06151 6690-189  
[silke.schikatis.zb@ekhn-net.de](mailto:silke.schikatis.zb@ekhn-net.de)



Ziese, Susanna  
Sekretariat Fachbereichsleitung,  
Sachbearbeitung Fortbildungen  
Tel.: 06151 6690-190  
Fax: 06151 6690-189  
[susanna.ziese.zb@ekhn-net.de](mailto:susanna.ziese.zb@ekhn-net.de)



### 1. Anmeldungen

Anmeldungen zu unseren Veranstaltungen erbitten wir möglichst frühzeitig in Form des ausgefüllten Anmeldeformulars. Anmeldungen müssen immer schriftlich, per Fax (06151 6690-189) oder E-Mail erfolgen, erst dann sind sie verbindlich. Die Teilnahmeplätze sind begrenzt.

### 2. Zahlungsbedingungen

Die Zahlung der Veranstaltungsgebühr erwarten wir direkt nach Erhalt der Rechnung, falls kein anderes Zahlungsziel genannt wird. Eine Nichtinanspruchnahme von Unterkunft und/oder Verpflegung entbindet nicht von der Bezahlung des gesamten Teilnahmebetrags.

### 3. Durchführung

Wir behalten uns den Wechsel von Dozenten sowie Terminänderungen und Änderungen im Programmablauf vor. Die Veranstaltungen werden erst nach Erreichen der jeweiligen Mindest-Teilnehmerzahl durchgeführt. Sollte diese nicht erreicht werden, so erhalten Sie eine Nachricht.

### 4. Abmeldungen/Rücktritt

Abmeldungen müssen schriftlich, per Fax oder E-Mail erfolgen. Die Abmeldung oder der Rücktritt von Veranstaltungen ist unter folgenden Bedingungen möglich, wobei für die Fristberechnung der Eingang der Meldung bei uns gilt:

- a) Für Tagesveranstaltungen:
  - bis 2 Wochen vor der Veranstaltung entstehen keine Gebühren
  - bis 1 Woche vor der Veranstaltung berechnen wir 50 % der Teilnahmegebühr
  - danach wird die volle Teilnahmegebühr erhoben (außer bei Vorlage einer ärztlichen Krankenscheinigung)

- b) Für Langzeitfortbildungen und Veranstaltungen mit Übernachtung gelten folgende Regelungen:
- bei Absagen, die später als 5 Wochen vor Beginn der Langzeitfortbildung oder der Fortbildung mit Übernachtung bei uns eingehen, berechnen wir 50 % des Teilnahmebetrages
  - bei Absagen, die später als 14 Tage vor Beginn der Langzeitfortbildung oder der Fortbildung mit Übernachtung bei uns eingehen, ist der gesamte Teilnahmebetrag zu bezahlen

### 5. Haftung

Muss eine Veranstaltung wegen zu geringer Teilnehmerszahl oder aus Gründen, welche von uns zu vertreten sind, abgesagt werden, so werden lediglich bereits gezahlte Teilnahmeentgelte erstattet, weitere Ansprüche sind ausgeschlossen.

Jede und jeder Teilnehmende kommt für verursachte Schäden selbst auf und kann keine Haftungsansprüche an den Veranstalter stellen.

In den Veranstaltungen herausgegebene Unterlagen dienen nur dem Eigengebrauch der Teilnehmenden und dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Referentinnen und Referenten vervielfältigt werden.

## Anmeldung

Ich melde mich hiermit verbindlich an für  
(Titel und Datum der Veranstaltung):

.....

.....

Name .....

Vorname .....

Geburtsjahr .....

Straße .....

PLZ, Ort .....

Telefon .....

E-Mail .....

Dienstanschrift .....

.....

Veranstaltungsunterlagen bitte an:

Private Adresse

Dienstliche Adresse

Tätigkeit/Funktion .....

Datum/Unterschrift .....

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die „Allgemeinen Vertragsbedingungen der Evangelischen Erwachsenenbildung und Familienbildung im Zentrum Bildung der EKHN“ an. Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt nur zu internen Statistikerhebungen.

### Online-Anmeldung

Sie können sich unter [www.zentrumbildung-ekhn.de](http://www.zentrumbildung-ekhn.de) auch online anmelden. Klicken Sie hierzu unter dem Menüpunkt Veranstaltungen das ausgewählte Angebot der Erwachsenenbildung und Familienbildung an. Am Ende der Ausschreibung kommen sie über den Link „Anmeldung“ zum Anmeldeformular.

Zentrum Bildung der EKHN  
Erwachsenenbildung und Familienbildung  
Erbacher Straße 17

64287 Darmstadt

Fax: 06151 6690-189



# Zentrum Bildung

Online unterstütztes  
Lernen und weitere  
Angebote

## Online unterstütztes Lernen

### Evangelisches Bildungsportal eröffnet virtuelle Lernräume

Unter [www.evangelisches-bildungsportal.org](http://www.evangelisches-bildungsportal.org) bietet das Zentrum Bildung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) eine virtuelle Kommunikations- und Lernplattform an. In Zusammenarbeit mit rpi-virtuell werden den Nutzer/innen aktuelle Informationen, Materialien und Foren zu Bildungsthemen geboten. Außerdem gibt es die Möglichkeit, sich in virtuellen Seminarräumen zu treffen, sich auszutauschen und fortzubilden.

Regionale Gruppen, die eine Plattform für ihre Diskurse suchen, können vom Evangelischen Bildungsportal profitieren. Ebenso Kindertagesstätten und andere Bildungsträger im Gebiet der EKHN, die für ihre Projekte eine internetbasierte Lern- und Arbeitsumgebung nutzen wollen.

Mit dem Evangelischen Bildungsportal können Sie:

- Virtuelle Seminar- und Arbeitsräume anlegen
- Ihre Bildungsangebote online begleiten
- Online unterstützte Projekte planen
- Dateien anlegen und mit anderen teilen
- Nachrichten versenden und empfangen
- Im Materialpool recherchieren und Materialien einstellen

Auch das Zentrum Bildung der EKHN mit seinen drei Fachbereichen wird in den nächsten Jahren mehr Fortbildungen in Form des „Blended Learning“ anbieten. Diese umfassen Präsenz- und Online-Phasen. Damit sollen neue Lernarrangements aus personellem Lernen und online unterstütztem Lernen geschaffen werden.

Drei Veranstaltungsangebote des Zentrums Bildung in Form des „Blended Learning“ werden auf den nächsten Seiten vorgestellt.

## Lernen im Netz

### Chancen und Möglichkeiten für die Bildungsarbeit

Das Internet wird zusehends zu einer eigenständigen Anwendung. Lokale Programme verlieren mehr und mehr an Bedeutung. Inhalte liegen im Netz immer bereit und stets verfügbar. Eine der neuen und sicherlich auch interessantesten Internet-Anwendungen ist das, was man unter Social-Web zusammenfassen könnte.

Wir werden am Beispiel unseres Onlineportals [www.evangelisches-bildungsportal.org](http://www.evangelisches-bildungsportal.org) die Möglichkeiten und den praktischen Nutzen neuer Lehr- und Lernmethoden (online unterstütztes Lernen) demonstrieren.

Ferner werden wir über neue Entwicklungen und Anwendungen im Internet berichten und deren Nutzen anschaulich und praktisch darstellen. Die Teilnehmenden haben die Chance, dies auch gleich selbst auszutesten.

**Zielgruppe:** Mitarbeitende in Erziehung und Bildung, Pfarrer/innen, Fach- und Profilstelleninhaber/innen, Bildungsverantwortliche

**Leitung:** Gunter Böhmer, Christian Urbanik

**Teilnahmegebühr:** 45,- €

Sie können sich über den Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung auch **online anmelden**.

## Lernlabor online

### Online Fortbildung im virtuellen Seminarraum

Folgende Lerninhalte werden erarbeitet:

- Einfache Werkzeuge und Lernaktivitäten im virtuellen Seminarraum kennen lernen und ihre Anwendungsmöglichkeiten reflektieren
- Ideen entwickeln für die Anreicherung von Lernarrangements durch online Angebote, auch in Bezug auf unterschiedliche Bildungsbereiche und Zielgruppen.
- Chancen des online-unterstützten Lernens für eine neue Lehr- und Lernkultur entdecken

Die Teilnehmenden erhalten am Präsenztage eine Einführung in die Lernplattform [www.evangelisches-bildungsportal.org](http://www.evangelisches-bildungsportal.org) für die sich anschließende Online-Phase. Hierfür sollten alle über Basiskenntnisse in der PC- und Internetnutzung verfügen (E-Mail Austausch, Google-Suche, surfen, einloggen in eine Internetseite). Andere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Online-Phase ist vom 20. April bis 20. Mai 2010.  
Zeitbedarf innerhalb dieser Phase: 3–4 Std./Woche

**Zielgruppe:** Mitarbeitende in Erziehung und Bildung, Pfarrer/innen, Fach- und Profilstelleninhaber/innen

**Leitung:** Gunter Böhmer, Zentrum Bildung der EKHN; Annetrin Schwarz, Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft der Ev. Kirche der Pfalz

**Teilnahmegebühr:** 80,- €

**Kooperation:** Diese Veranstaltung ist eine Kooperation mit der Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft – Fachbereich Erwachsenenbildung – der Ev. Kirche der Pfalz (Kaiserslautern) und rpi-virtuell (Steinau a.d.Str.).

Für die Teilnehmenden aus der Evangelischen Kirche der Pfalz wird der Präsenztage am 15. April 2010, 09.30–17.00 Uhr in Kaiserslautern angeboten.

## Bildung – gut geplant und am Bedarf orientiert

### Zukunftsorientierte Bildungsplanung und Bedarfserschließung des Dekanates

Eine fundierte Bildungsplanung führt zu neuen Handlungsoptionen, schärft das Anbieterprofil, kann neue Milieus erschließen und „entrümpelt Ladenhüter“. Grundlage hierfür ist eine Bedarfserhebung.

Sinnvolle Bildungsbedarfserhebungen zeichnen sich dadurch aus, dass gezielt zu den entscheidenden Frage- und Aufgabenstellungen der Region bzw. des Dekanates Daten erhoben werden. Manche Faktoren sind bereits bekannt, oft liegen sie nicht schriftlich vor oder befinden sich an unterschiedlichen Orten. Das gezielte Auswählen, Zusammentragen und Interpretieren der relevanten Daten ist deshalb die wichtigste Aufgabe.

Mit einer guten Bildungsplanung vermeiden Sie Doppelstrukturen, können Bedarfe genauer bestimmen und dadurch Veranstaltungsausfälle vermeiden.

In diesem „Blended Learning“ Seminar lernen Sie Instrumente und Methoden von Bildungsplanung kennen. Sie erhalten am Präsenztage eine Einführung in die Lernplattform [www.evangelisches-bildungsportal.org](http://www.evangelisches-bildungsportal.org) für die sich anschließende Online-Phase. Hierfür sollten Sie über Basiskenntnisse in der PC- und Internetnutzung verfügen.

Online-Phase vom 05.10.–02.11.2010. Zeitbedarf innerhalb dieser Phase: 3–4 Std./Woche.

**Zielgruppe:** Dekaninnen/Dekane, Bildungsverantwortliche in Dekanaten, Mitglieder im DSV, Mitarbeitende in Erziehung und Bildung, Pfarrer/innen, Fach- und Profilstelleninhaber/innen

**Leitung:** Gunter Böhmer, Martina Klein, Cornelia Rohloff

**Teilnahmegebühr:** 160,- €

## Gut beraten

Evangelische Gemeinden, Dekanate und Einrichtungen der EKHN werden vom Zentrum Bildung fachlich beraten und unterstützt, damit sie ihre Arbeit in der Region gut planen und gestalten können.

- Wir entwickeln mit Ihnen gemeinsam Konzepte für die gemeindliche Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen, wie z. B. Konzepte für Eltern-Kind-Gruppen, schulbezogene Jugendarbeit, Jugendvertretungsarbeit, Seniorenarbeit, Glaubens- und Theologiekurse etc.
- Wir beraten in Bildungsfragen und unterstützen Sie darin, Bildungsbedarfe in Ihrer Region zu ermitteln, Bildung zu planen und eine entsprechende Angebotsstruktur zu entwickeln.
- Wir beraten Träger, Leitungskräfte und Mitarbeitende von Kindertagesstätten in pädagogischen und religionspädagogischen Inhalten sowie bei konzeptionellen, organisatorischen, finanziellen, personalrelevanten und baulichen Fragen auf der Grundlage kirchlicher und staatlicher Verordnungen.
- Wir beraten die Arbeit des Gemeindepädagogischen Dienstes in den Feldern Kinder- und Jugendarbeit sowie Erwachsenenbildung und Familienbildung.
- Wir beraten Dekanatssynodalvorstände bei der Errichtung, Veränderung und Aufhebung von Fach- und Profilstellen und führen eine Bilanzierung der Arbeit durch.

## Unser Fachberatungsangebot

Die Fachberatung im Zentrum Bildung ist ein Unterstützungsangebot für Gemeinden, Dekanate und Einrichtungen sowie für Träger und spezielle Berufsgruppen. Sie hilft den Leitungsverantwortlichen ihren Auftrag und den Mitarbeitenden ihre Aufgaben zu erfüllen.

### **Fachberatung für den gemeindepädagogischen Dienst**

Die Fachberatung für den gemeindepädagogischen Dienst unterstützt die professionelle Arbeit auf Gemeinde- und Dekanatebene. Sie begleitet die Konzeptentwicklung und wird beteiligt bei Verfahren zur Anstellung von Hauptberuflichen, bei der Erstellung von Tätigkeitsprofilen und Prioritätensetzungen sowie bei Konfliktregelungen.

### **Arbeitsfeld Erwachsenenbildung und Familienbildung**

Kontakt zum Fachbereich:

Tel.: 06151 6690-190

Fax: 06151 6690-189

[ebfb.zb@ekhn-net.de](mailto:ebfb.zb@ekhn-net.de)

### **Ihre Ansprechpartner/innen sind:**

#### **Familienbildung**

Paula G. Lichtenberger, Tel.: 06151 6690-195

[paula.lichtenberger.zb@ekhn-net.de](mailto:paula.lichtenberger.zb@ekhn-net.de)

#### **Schwerpunkt: Eltern-Kind-Gruppen**

Regine Kober-Gerhard, Tel.: 06151 6690-196

[regine.kober-gerhard.zb@ekhn-net.de](mailto:regine.kober-gerhard.zb@ekhn-net.de)

#### **Schwerpunkt: Arbeit mit Älteren**

Martin Erhardt, Tel.: 06151 6690-186

[martin.erhardt.zb@ekhn-net.de](mailto:martin.erhardt.zb@ekhn-net.de)

## Fachberatung für Profil- und Fachstellen Bildung

### Arbeitsschwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit

Kontakt zum Fachbereich:

Tel.: 06151 6690 -110

Fax: 06151 6690 -119 oder -140

[ev-kinderundjugendarbeit.zb@ekhn-net.de](mailto:ev-kinderundjugendarbeit.zb@ekhn-net.de)

### Ihre Ansprechpartner/innen sind:

Edith Schuster-Haug, Tel.: 06151 6690-139

[edith.schuster-haug.zb@ekhn-net.de](mailto:edith.schuster-haug.zb@ekhn-net.de)

Propsteibereiche Starkenburg, Oberhessen und Rheinessen

Robert Mehr, Tel.: 06151 6690-133

[robert.mehr.zb@ekhn-net.de](mailto:robert.mehr.zb@ekhn-net.de)

Propsteibereiche Rhein-Main, Süd-Nassau und Nord-Nassau

### Fachberatung

#### für evangelische Kindertagesstätten

Die Praxis in den evangelischen Kindertagesstätten stellt Mitarbeitende, Leitungen und Träger vor vielfältige Herausforderungen, die bewältigt und gut gestaltet werden müssen. Die Fachberater/innen unterstützen das Praxisfeld auf fachlicher und organisatorischer Ebene und beraten und begleiten alle evangelischen Kindertagesstätten im Gebiet der EKHN (außer im Bereich des Evangelischen Regionalverbands in Frankfurt).

#### Fachberatung Kindertagesstätten

Kontakt zum Fachbereich:

Tel.: 06151 6690-210

Fax: 06151 6690-212

[info.kita.zb@ekhn-net.de](mailto:info.kita.zb@ekhn-net.de)

Ihre Ansprechpartner/innen in der Region finden sie im Internet unter [www.zentrumbildung-ekhn.de](http://www.zentrumbildung-ekhn.de) Klicken Sie zuerst auf Kindertagesstätten, gehen Sie oben auf Kontakt und wählen dann: Pädagogische Fachberatung.

Die Fachberatung für die Profil- und Fachstellen Bildung versteht sich als Service und Dienstleistung für die Dekanate. Mit dem Instrument der Fachberatung unterstützt das Zentrum Bildung die Bildungsbeauftragten (Profil- und Fachstellen) bei ihrer Aufgabe, einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des evangelischen Profils im Dekanat zu leisten. Als Dienstleister für die Dekanate begleitet das Zentrum Bildung die Synodalvorstände bei der Konzeptentwicklung und berät bei Anstellungsverfahren.

### Koordination und Fachberatung

Zentrum Bildung der EKHN

Gunter Böhmer, Tel.: 06151 6690-103

[gunter.boehmer.zb@ekhn-net.de](mailto:gunter.boehmer.zb@ekhn-net.de)

## Einige Veröffentlichungen aus 2009

Themenreihe der Erwachsenenbildung und Familienbildung:

### **„Vertraut den neuen Wegen“**

#### **Impulse für eine geschlechtersensible Bildungsarbeit**

Das 40-seitige Themenheft kostet 8,- € zzgl. Versandkosten.

Reihe „Praxishilfe“ des Fachbereichs Erwachsenenbildung und Familienbildung:

### **Theologie- und Glaubenskurse in der Praxis**

#### **– Eine erste Orientierung**

Das 40-seitige Heft kostet 5,- € zzgl. Versandkosten.

### **Rahmenkonzept Familienzentren**

In der Reihe „Konzepte“ wird das Rahmenkonzept Familienzentren in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) vorgestellt.

Die 20-seitige Broschüre ist kostenlos. Im Internet steht das Rahmenkonzept als Download zur Verfügung:

<http://ebfb.zentrumbildung-ekhn.de/1081.0.html>

Im November/Dezember 2009 neu erschienen:

Reihe „Thema“ des Zentrums Bildung

### **Bildung virtuell**

#### **– Projekte und Erfahrungen mit „Blended Learning“**

Reihe „Praxishilfe“ des Fachbereichs Erwachsenenbildung und Familienbildung

### **Bildung gut geplant**

#### **Leitfaden und Instrumente zur Bedarfserschließung**

Alle Veröffentlichungen sind über den Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung zu beziehen.